



per fax ✓

LINKE LISTE Nürnberg, Humboldtstraße 104, 90459 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 24

90403 Nürnberg

AFS

OBERBÜRGERMEISTER	
28. APR. 2014	
Nr.	
<u>VI</u>	Zur Kts.
<u>VII</u>	Zur z.w.V.

Humboldtstraße 104
90459 Nürnberg
Telefon: 0911 - 2 87 60 13
Fax: 0911 - 2 87 60 16
www.linke-liste-nürnberg.de
nuero@linke-liste-nuernberg.de
Nürnberg, 25.04.2014

Kopie = Ref. IV

Antrag zur Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit längerem beschäftigen sich der Stadtrat und die Verwaltung mit der Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes. Am 24.02.2011 hat der Stadtplanungsausschuss einstimmig beschlossen, dass der Platz nach dem Entwurf des Architekten Rainer Schmidt umgestaltet wird. Aufgrund der drastischen Kürzungen der Städtebaufördermittel durch die Bundesregierung konnte die Umgestaltung bislang nicht realisiert werden. Doch erfreulicherweise konnte man im Zeitungsbericht vom 16.1.2014 (Nürnberger Nachrichten) entnehmen, dass die Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes, aufgrund der Anhebung der Städtebauförderung, nun möglich sei. Nun ist die Umgestaltung wieder auf der Agenda. Die Mitinitiatoren für die Umbenennung des Platzes, Gerd Fischer und Dietmar Fischer, haben in einem Schreiben (vom 12.01.2014) an den Oberbürgermeister einige Anregungen für die Umgestaltung des Platzes formuliert.

Deshalb stellt die Stadtratsgruppe der Linken Liste folgenden Antrag:

1. Die Stadt Nürnberg errichtet im Rahmen der Umgestaltung des Platzes eine Gedenktafel auf dem Nelson-Mandela-Platz, die an den Freiheitskämpfer Nelson Mandela erinnert und ihn ehrt.
2. Die Stadt Nürnberg errichtet eine Gedenktafel bzw. -wand, die an die Deportierten in die Konzentrationslagern erinnert.
3. Die Stadt Nürnberg erinnert an die „Schubgefängnisse“, in dem sie ein angemessenes Erinnerungssymbol aufstellt.

Begründung:

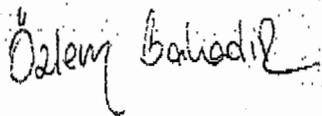
Der Nelson-Mandela-Platz hat in vielerlei Hinsicht eine zentrale Bedeutung.

Der Platz erinnert an Nelson Mandela. Mandela war ein Symbol des Freiheitskampfes der unterdrückten südafrikanischen Bevölkerung und für die internationale Solidarität. Er war nicht nur erster schwarzer Präsident in Südafrika sondern hat sich im ANC gegen Rassismus und für demokratische Wahlen und Armutsbekämpfung eingesetzt. Sein Mut, sein Kampf für Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte ist und bleibt ein Vorbild für ganze Generationen, nicht nur in Südafrika, sondern in der ganzen Welt. Sein Engagement für Freiheit, Demokratie und Gleichheit als Aktivist, Politiker und führender südafrikanischer Anti-Apartheid-Kämpfer wird nie vergessen werden. Auch in der Stadt der Menschenrechte sollte sein Andenken immer einen Platz in unserer Stadt haben.

Auf dem Nelson-Mandela-Platz stand früher das „Schubgefängnis“ - eine Haftanstalt der Gestapo, in der politische Gegner und Juden bis zu ihrem Weitertransport interniert waren. Aufgrund von Quellenstudien von „Geschichte für Alle“ und dem Dokumentationszentrum liegen Zeitzeugenberichte und Deportationslisten aus der NS-Zeit dieses Platzes vor. In den Gefangenenverzeichnissen finden sich auch sehr viele Einträge, die belegen, dass die Häftlinge von hier aus nach Dachau, Ravensbrück, Mauthausen und weitere Konzentrationslager aber auch in die Vernichtungslager weiterverschleppt wurden.

Immer wieder konnten in den vergangenen Jahren Neonazis am Nelson-Mandela-Platz demonstrieren und Kundgebungen halten. Laut Art. 15 des BayVersammIG können Versammlungen in Zukunft verboten werden, wenn „die Versammlung an einem Tag oder Ort stattfinden soll, dem ein an die nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft erinnernder Sinngehalt mit gewichtiger Symbolkraft zukommt und durch sie eine Beeinträchtigung der Würde der Opfer zu besorgen ist.“

Mit freundlichen Grüßen



Özlem Bahadır

Stadträtin der Linken Liste